

**Kretschmann läuft – und viele laufen mit.** Zahlreiche Hohenloher begleiten den Landesvater trotz großer Hitze auf seiner Sommertour von Langenburg über Unterreggenbach nach Bächlingen.

## Schwitzig, aber sehr schön

Langenburger Wibeke schenkte Bürgermeister Wolfgang Class dem prominenten Besuch aus Stuttgart als Wegzehrung für die zwölf Kilometer lange Wanderung über Unterreggenbach nach Bächlingen. Eine Flasche Wasser wäre passender gewesen: Bei Temperaturen über 30 Grad kam der Ministerpräsident ordentlich ins Schwitzen. Trotzdem genoss Winfried Kretschmann unterwegs die landschaftlichen Reize und schenkte den mitwandernden und mitschwitzenden Bürgern sein Ohr für deren Anliegen. Am Ende der Strecke, bei der zahlreiche Höhenmeter überwunden werden mussten, resümierte Kretschmann: „Es war schwitzig, aber sehr schön.“

Bekannt für den Fremdenverkehr, aber nur über Landstraßen zu erreichen – das sei für Langenburg unbefriedigend, sagte Bürgermeister Class und bat den Landesvater um Unterstützung. Außerdem wies er darauf hin, dass die Stadt eine große Anzahl an Flüchtlingen aufgenommen habe und das Thema Windkraft die Bürger beschäftige. Kretschmann antwortete sofort: Die Regierung gebe momentan für den Straßenbau so viel Geld aus wie nie, das Thema Flüchtlinge sei ein wichtiges, bei dem alle mit helfen müssten, und Windräder seien Bestandteil der Energiewende. „Atomkraft und Klimawandel – das sind die wirklichen Probleme, vor denen wir global stehen. Dagegen sind die Windräder wirklich nicht so schlimm“, so Kretschmann.

Das das Thema Windkraft emotional besetzt ist, merkte der Ministerpräsident schon bei der Begrüßung vor dem Rathaus. Aktivisten verschiedener Bürgerinitiativen standen mit Plakaten und in Verkleidung parat, um ihren Protest gegen den Bau eines Windparks im Brühlinger Wald deutlich zu machen. Auch entlang des Wanderwegs tauchten sie immer wieder auf. Die Gruppe „Besorgte Bürger“ übergab 1500 Unterschriften mit der Bitte, den Wald und seine Bewohner zu verschonen. Kretschmann nahm die Liste entgegen, wandte aber ein: „Da bin ich die falsche Adresse. Die geben Sie lieber der Genehmigungsbehörde.“

Mit einem kühlen Glas Quittensecco begrüßte Hans-Jörg Wilhelm die Wandergruppe in Unterreggenbach. In der angenehm kühlen Krypta unter dem Pfarrhaus erzählte er die Geschichte eines der ältesten Kulturdenkmäler Baden-Württembergs und verziet noch so manche Besonderheit des kleinen Dorfes an der Jagst. Dass in Unterreggenbach einst das erste Haus mit einer Wasserklattspeisung stand, brachte Winfried Kretschmann zum Schmunzeln. Zum Staunen gab es auch noch etwas: Lilian Junginger stimmte in der Krypta ein Lied an, um dem Ministerpräsidenten die besondere Akustik zu zeigen. Kretschmann ließ sich nicht lang bitten – und sang mit.

Musikalisch ging es vor der Sankt-Veit-Kirche weiter. Kurt Rösch spielte den „Mouschd-Blues“ zu Ehren des Landesvaters. Dieser lauschte amüsiert und setzte sich wie in der Textzeile besungen – zum Ausruhen erst einmal hin. Doch anstatt einen „Hohenloher Mouschd“ zu trinken, griff er lieber zum Anfe-



Mit flottem Schritt bricht die Wandergruppe mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Mitte) in Langenburg zur Zwölf-Kilometer-Tour auf. Fotos: Christine Hoffmann



Klaudia Schliefer (76) holt sich ein Autogramm vom Ministerpräsidenten.



In Langenburg wird Winfried Kretschmann (Mitte) von Bürgermeister Wolfgang Class (links), Bürgern und zahlreichen Pressevertretern begrüßt.



Handschlag für die jüngsten Wanderer Lorenz (9) und Tom (7).



Hans-Jörg Wilhelm (Zweiter von rechts) führt durch die Krypta in Unterreggenbach.



Windkraftgegner demonstrieren am Rand des Wanderweges.



Verschnaufpause zwischen Unterreggenbach und Bächlingen.



Erfrischung am Dörrbrunnen in Unterreggenbach nach der anstrengenden Strecke.



Barde Kurt Rösch spielt den „Mouschd-Blues“ zu Ehren des Landesvaters.